

Workshop während der Wandelwoche der Ernährungsrät(e) Oberfranken: Gemeinschaftsprozess/Beteiligungsprozess für ein nachhaltiges Ernährungssystem

Donnerstag, 22.10.2020, 16:30- 20:30
Kolpingstraße 5, Studierendenwerk Bayreuth

Moderation: Simone Zeil (Prozessgestalterin, Koordinierungsstelle Ernährungsrat Brandenburg), Julia Marx (Forum 1.5)

Protokoll: Maria-Clara Hoh (Forum 1.5), Philipp Wegner (Forum 1.5)

Peter Ackermann (Marktschwärmer Hollfeld)	Eckhard Sabarth (Stadtrat, „Die Linke“)
Michael Cormann (Hamsterbacke)	Christopher Schmitt (Transition Bamberg)
Reinhard Friedrich (Bauernverband, Forchheim)	Matthias Schöring (Transition Bamberg)
Christina Mark (Klvhs Feuerstein, Ebermannstadt)	Andreas von Heßberg (Kreisrat, „Die Grünen“)
Karin Orbes (Alzheimergesellschaft Bayreuth-Kulmbach)	Reinhard Wesinger (GeoTeam)
Dietrich Pax (Regionalwert AG Oberfranken)	Julia Marx (Hamsterbacke, Forum 1.5)

Die **Agenda** gestaltete sich folgendermaßen:

1. Begrüßung & Input zum bisherigen Prozess
2. Vorstellungsrunde / offene Fragen
3. Selbstverständnis
4. Abstimmung Selbstverständnis
5. Projektgruppen
6. Nächste Schritte
7. Checkout

Herzlich Willkommen	
Agenda	
16 ³⁰	Begrüßung & Input zum bisherigen Prozess (Julia Marx)
16 ⁴⁰	Vorstellungsrunde offene Fragen
17 ⁰⁰	Selbstverständnis
18 ⁰⁰	Pause
18 ³⁰	Abstimmung Selbstverständnis
18 ⁵⁰	Projektgruppen
19 ³⁰	nächste Schritte
20 ⁰⁵	Checkout
20 ³⁰	Kommen Sie gut nach Hause & bleiben Sie gesund

1. Begrüßung & Input zum bisherigen Prozess

Julia Marx begrüßt die Teilnehmer*innen und Simone Zeil. **Simone Zeil** ist Prozessmanagerin und wurde eingeladen, um den/ die „Ernährungsrät(e) Oberfranken“ (nachfolgend ER Oberfranken genannt) bei der Visionsfindung und Suche nach einer geeigneten Struktur zu unterstützen. Sie selbst

ist Prozessbegleiterin und arbeitet mit in der Koordinierungsstelle des Ernährungsrats Brandenburg - Rat der Räte.

Beim letzten Treffen im September haben wir eine Akteursbestandsaufnahme gemacht und lange über die räumliche Ausdehnung diskutiert. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass unsere besondere Situation hier die Heterogenität und ländliche Prägung ohne klares Oberzentrum ist und dass wir den Ernährungsrat auch so ausgestalten wollen, dass dies berücksichtigt wird. Aus diesem Grund hat man sich für eine Art Doppelstruktur entschieden. Diese ergibt sich einerseits aus einer Art „Dachvereinigung“ mit oberfrankenweit agierenden Arbeitsgruppen, die auch für die Vernetzung zuständig ist. Zum anderen sollen sich regionale Ernährungsräte um die lokale Umsetzung kümmern.

2. Vorstellungsrunde / offene Fragen

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Teilnehmer*innen beantwortet **Simone Zeil** zunächst vor allem Fragen zum Ernährungsrat Brandenburg.

Eine übergreifende Frage/ Aufgabe dieses Workshops ist es herauszufinden, mit welcher Struktur und Zusammensetzung des Rates man der Komplexität der Thematik und der Heterogenität Oberfrankens gerecht werden kann.

Der Ernährungsrat Brandenburg ist ebenfalls ein „Rat der Räte“. Es gibt eine Koordinierungsstelle, die die regionalen Gruppen in den einzelnen Regionen Brandenburgs vernetzt. Aus den regionalen Räten setzt sich ein Delegiertenkreis zusammen, der sich zum regelmäßigen Austausch mit der Koordinierungsstelle trifft. Themen des Ernährungsrats Brandenburg werden entsprechend ihres Wirkungsgrades auf der übergeordneten oder auf der regionalen Ebene behandelt. Themen aus dem Koalitionsvertrag der Landesregierung werden so etwa vom übergeordneten Ernährungsrat bearbeitet, während kommunale Fragen den einzelnen regionalen Räten zugeschrieben werden.

Wie wird die Koordinierungsstelle finanziert? Wie beeinflusst das die Arbeitsweise?

Die Koordinierungsstelle wird über konkrete Projektfinanzierungen finanziert und umfasst in Brandenburg zwei halbe Stellen. Die konkrete Arbeit des Ernährungsrats ist abhängig von projektbasierten Förderungen.

Wie sind die regionalen Ernährungsräte aufgebaut?

Der Ernährungsrat Brandenburg besteht aus 5 Räten, die auf Landkreisebene agieren. Sie bestehen entweder aus einem Landkreis, bzw. in einem Fall aus 2 Landkreisen, die sich zusammengeschlossen haben.

Wurde zuerst die zentrale übergeordnete Struktur gegründet und dann nach regionalen Ernährungsräten gesucht? Ist eine parallele Gründung eines Dachverbands und eines regionalen Ernährungsrats möglich?

Der Ernährungsrat Brandenburg gründete sich im Zuge des regionalen Ernährungsrates Prignitz-Ruppin. Durch den neuen Koalitionsvertrag der Landesregierung mit einem Themenschwerpunkt

Ernährung wurde beschlossen das Thema in der Fläche anzupacken. Jetzt mit der überregionalen Struktur wird versucht alle Regionen mitzunehmen. Dafür müssen regionale Ernährungsräte auch noch nicht gegründet sein, auch Initiativen dürfen mitmachen.

Eine parallele Gründung ist nicht zu empfehlen: **„Die Gründung eines regionalen Ernährungsrat braucht viel Überzeugungsarbeit, Finanzierung. Das ist zu viel, wenn es parallel aufgebaut werden soll.“** Es wäre besser, den Bayreuther Rat zu gründen, der zuerst als Anker überregional agiert, und dann weitere Gründungen von regionalen/lokalen Ernährungsräten anzustoßen.

Wie wird die lokale Politik und Verwaltung miteingebunden? Wie ist das grundsätzliche Verhältnis zur Politik?

Der Ernährungsrat Brandenburg ist mit der Landesregierung im Austausch. Regionale Ernährungsräte sind lokalpolitisch engagiert. Es sind Sympathisanten aus der Politik vorhanden, die dies aber nicht auf politischer Ebene kommunizieren. Dadurch ist der Ernährungsrat unabhängig und muss nicht parteikonform agieren. Der bessere Weg ist, über die Verwaltung politischen Einfluss auszuüben. *Weitere Argumente dafür:* Man ist unabhängig von Wahlen, die einen Wechsel von politischen Entscheidungsträgern mit sich bringen. Außer man organisiert sich strukturell wie der Ernährungsrat Köln, der feste Plätze für die Kommunalpolitik bereithält, die von Vertretern der Kommunalpolitik besetzt werden.

Ergebnisse der Diskussion zu diesen Fragen:

- Es ist ein Anliegen einen Ernährungsrat Oberfranken als Rat der Räte zu gründen, der nicht über den regionalen Räten stehen soll, sondern als Plattform die regionalen Akteure vernetzen und stützen soll.
- Die Frage, ab wann die Ernährungsräte Oberfranken arbeitsfähig sind, beinhaltet die Frage, welche Akteure zu Beginn dabei sein müssen. Alle Beteiligten sind dafür **mit den aktuellen Beteiligten und Interessierten jetzt loszulegen und in die Koordinierungsrunde zu gehen.**

3. Selbstverständnis

Ergebnisse des „Selbstverständnis der Ernährungsrät(e) Oberfranken“.

Aufbauend auf das Ergebnis dieser Diskussion und den vorherigen Treffen wird nun weiter am Selbstverständnis gearbeitet, das als Grundlage gebraucht wird, um mit der Gründung und den ersten Projekt- bzw. Arbeitsgruppen starten zu können. Dabei umfasst das Selbstverständnis sowohl die inhaltlichen Themen als auch den Gründungsweg, die Legitimierung, den Aufbau, die gewünschten Strukturen etc.

Der Ernährungsrat kann sich sein Selbstverständnis sowie seine Legitimation selbst geben und sich dabei an der Frankfurter Erklärung (Erklärung bestehender deutscher ERs zu ihrem Selbstverständnis) orientieren. Aus diesem Grund wird eine AG Selbstverständnis gegründet, die auf Basis der hier diskutierten Punkten das Selbstverständnis ausformulieren wird.

Folgende Themen werden angesprochen:

Beteiligung von Akteuren

Die Frage, ob alle Akteure der Wertschöpfungskette vertreten sein müssen, um diesen Ernährungsrat zu gründen wird im Konsens mit nein beantwortet. Die Ernährungsräte Oberfranken wollen sich mit den aktuell Interessierten gründen.

- Politik: In Bezug auf die Integration der kommunalen Politik bzw. Verwaltung besteht noch Abstimmungsbedarf und es wird auch später nochmal diskutiert.
 - o Prinzipiell hat man jedoch langfristig das Ziel der aktiven Integration der kommunalen Politik bzw. der kommunalen Verwaltung.
 - o Diesem stehen einzelne Stimmen entgegen, wonach der Ernährungsrat rein zivilgesellschaftlich sein sollte, um unabhängiger zu sein. Der ER soll parteienfrei sein und als Lobbyverband wirken, um sowohl vor politischen Umbrüchen geschützt zu sein als auch freier zu sein, da Parteikonformitäten wegfallen.
 - o Lösungsvorschlag: Die Integration auf den unterschiedlichen Wirkungsebenen unterschiedlich, den Bedingungen angepasst, handhaben.
 - o Der AK Selbstverständnis sieht es als Aufgabe, sich mit diesem Thema zu befassen.
- Weitere Akteure: Ziel ist es, eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen:
 - o Verbände der Erzeuger*innen sollen mit eingebunden werden, da diese interessierte Erzeuger*innen vertreten können, die keine zeitlichen Kapazitäten haben. Erzeuger*innen, die über Kapazitäten verfügen, können sich selbstständig einbringen.
 - o Langfristig sollen Akteure der gesamten Wertschöpfungskette im Ernährungsrat vertreten sein. Dies kann aber auf den unterschiedlichen Arbeitsebenen unterschiedlich gehandhabt werden und stellt kein Hindernis dar, nicht schon früher anzufangen. Jeder fühlt sich verantwortlich, seine Netzwerke zu nutzen, um weitere Akteure zu gewinnen.

Rechtsform

Nachdem beim letzten Treffen bezüglich der Rechtsform eher die Tendenz in Richtung eines Andockens an bestehende Vereine ging, erhielt die Diskussion nun eine Wendung:

- **Gründung eines eigenen Vereines** zur Wahrung der Selbstständigkeit und der Vermeidung einer möglicherweise in bestimmten Situationen ungewollten Assoziierung des Ernährungsrates mit einem vorhandenen Trägerverein und dessen Image. Vereinsgründung wird als Werkzeug gesehen: Ziel ist es diesen so zu gestalten, dass die Vorstände nicht „überhandnehmen können“.
- **Dieser Beschluss kann durch ein begründetes Veto beim AK Vereinsgründung erneut zur Diskussion gestellt werden (bis zum 01.12.2020).**

Wirkungskreis, räumliche Definition:

- Oberfranken mit seinen 7 Landkreisen als Hauptwirkungsgebiet.

- Auf der Ebene der Wertschöpfungsketten wird die nähere Nachbarschaft zu Oberfranken miteingebunden. Es sollte zum Beispiel möglich sein, bei Projekten auch mit Landwirten aus benachbarten Kreisen außerhalb Oberfrankens zusammenzuarbeiten. Dabei ist **der Begriff Regionalität nicht an die Regierungsgrenze Oberfrankens gebunden**. Wichtig ist aber zu beachten, dass der Radius nicht zu groß wird.

Inhaltliches Selbstverständnis:

Das inhaltliche Selbstverständnis wurde gemeinsam erarbeitet (siehe Foto). Die aus früheren Treffen herausgearbeiteten Punkte sind auf den grünen Kärtchen zu sehen. Ergänzungen aus dem Plenum wurden auf den weißen Kärtchen aufgenommen. Als Ergebnis lässt sich zusammenfassen:



- Ernährungsrat Oberfranken als Plattform
 - o Ernährungsrat als Plattform, um Akteure der gesamten Wertschöpfungskette zusammenzubringen
 - o Chance zum Systemwandel für alle Akteure durch transparente Info und gemeinsame Aktion
- Ernährungsrat Oberfranken und die Auswirkung auf die Gesellschaft
 - o Reflektiertes Ernährungsverhalten
 - o Ernährung = Gesundheit
 - o Veränderung, Umdenken der Verbraucher
- Ernährungsrat Oberfranken und seine Auswirkung auf die Politik
 - o Ernährungsrat als Ideen- und Projektschmiede und als Lobbyorganisation
 - o Veränderungsvermittler; Stachel im System (je nach Bedarf)
 - o Treiber, Motor, Druckmacher für eine Ernährungswende: Aktiven Dialog entzünden
- Ernährungsrat Oberfranken und seine Auswirkung auf die Lebensmittelproduktion

- Regionale Wertschöpfungskette
 - Vielfältige regionale-biologische Versorgungsstrukturen in der Region aufbauen
 - Ernährungssouveränität
-

4. Abstimmung Selbstverständnis

Anschließend fasst **Simone Zeil** die bisherigen Richtungsentscheidungen unter den folgenden Punkten zusammen, die sie gemäß dem soziokratischen Konsent-Prinzip (=kein schwerwiegender und begründeter Einwand) zur Abstimmung stellt:

1. Die Ernährungsräte Oberfranken werden **„jetzt“ gegründet**, es muss nicht überall (in jedem Landkreis) ein Ernährungsrat/Initiativen vorhanden sein. **Wir starten mit den Leuten, die Teil sein wollen.** Wir haben aber das Ziel, die ganze Wertschöpfungskette abzubilden. **Wir lassen auch die Möglichkeit offen, dass sich noch regionale Räte an diesen andocken können.** Das sind Klärungsfragen für weitere Sitzungen. Das muss kommuniziert werden.
2. In Bezug auf den Regionsaspekt machen wir hinsichtlich von **Wertschöpfungsketten nicht strikt an der Regierungsgrenze** halt.
3. Es soll ein **Verein** gegründet werden, der **als Werkzeug** gilt. Da das jetzt ein Gegensatz zu den Beschlüssen vom letzten Treffen ist, ist es besonders wichtig, das später in einer Projektgruppe zu bearbeiten, um diese Wendung zu diskutieren.
4. **Entscheidungen sind nie fest, Entscheidungen können immer neu evaluiert und neu bewertet werden.** Bei begründetem Veto werden diese neu diskutiert. **Wichtig ist, dass das hier jetzt so formuliert und kommuniziert wird, dass sich niemand übergangen fühlt. Wir wollen Wege für eine breite Beteiligung schaffen.**
5. Der Gemeinsame Nenner ist der **Plattformgedanke**, dieser umfasst den zentralen Punkt des Selbstverständnisses und spiegelt sich in der Struktur aus **Arbeitsgruppen, Projektgruppen und regionalen Räten** wider.

Zusammenfassend: Ziel ist die Gründung eines „Ernährungsrates Oberfranken“. Dieser fungiert als Moderator und Plattform für Akteure der Wertschöpfungskette, Initiativen und Projekte. Durch die Wahl des Namens werden alle Akteure aus allen Landkreisen angesprochen und der Heterogenität der Region im Namen Platz gegeben. Der Ernährungsrat soll dabei themenbezogen auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen arbeiten und in Form von Projektgruppen und lokalen Arbeitsgruppen Politik-Lobbyismus auf Landkreisebene agieren.

Das ist das Verständnis, dass wir uns heute gegeben haben. Es gab keine Gegenstimmen, allerdings sind noch weitere Abstimmungsprozesse nötig. Wir sehen es als Prozess.

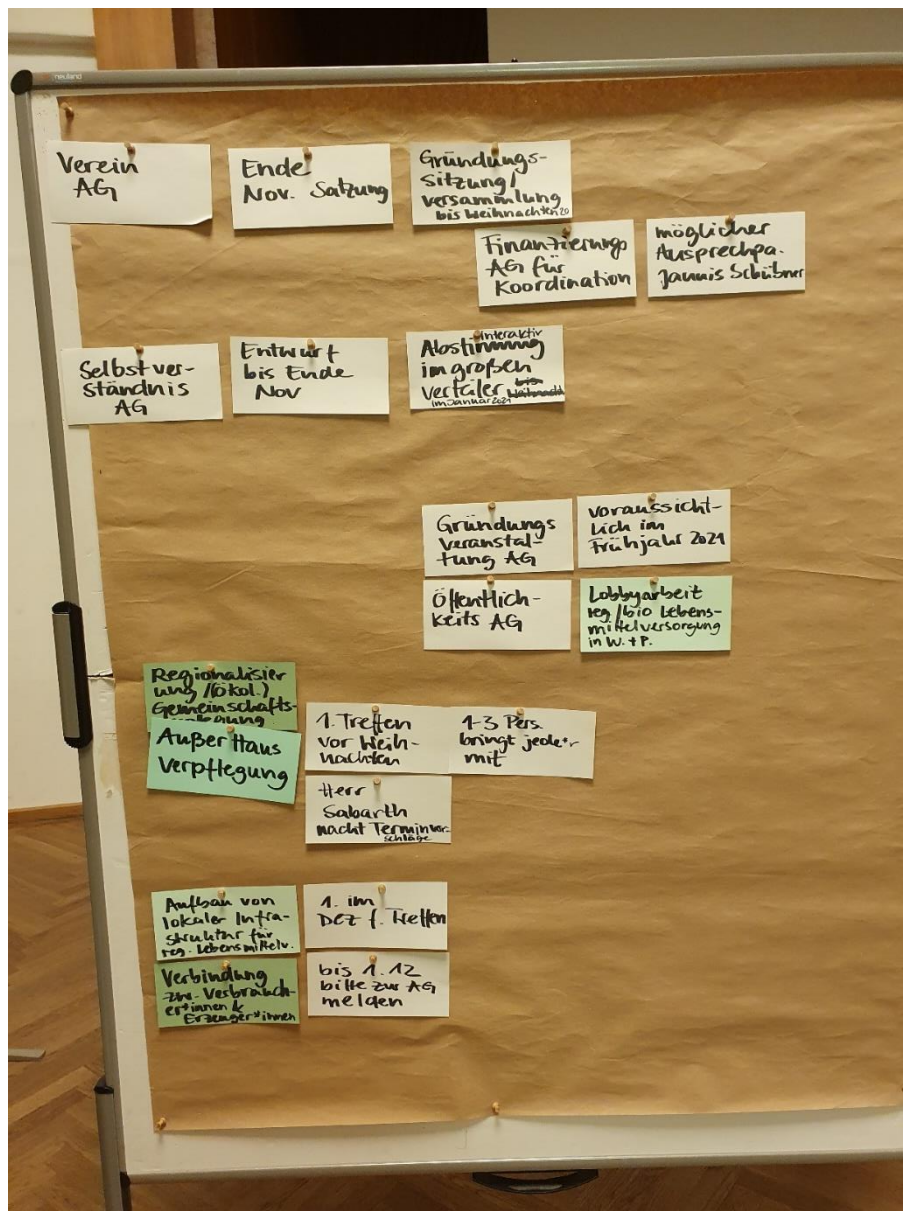


5. Projektgruppen

Definition der Begriffe Projektgruppe und Arbeitsgruppe:

- **Projektgruppen** sind die lokalen Strukturen, also die regionalen Ernährungsräte, die dem ER Oberfranken beitreten können.
- **Arbeitsgruppen** agieren dagegen innerhalb der Oberstruktur der ER Oberfranken.
 - o Arbeitsgruppen werden vorerst in **temporäre Arbeitsgruppen** und **thematische Arbeitsgruppen** unterteilt

! Alle AGs müssen sich intensiv mit dem Thema Vernetzung auseinandersetzen!

Festlegung von temporären Arbeitsgruppen und Zuordnung der Teilnehmer*innen

- **Verein AG**
 - **Aufgabe:** Gründung des Dachvereines als Werkzeug um die Finanzierung des Ernährungsrates unabhängig zu gewährleisten
 - Dietrich Pax, Matthias Schöring, Christopher Schmitt, Michael Cormann
 - Es wird sich dafür entschieden, diese AG nicht mit der Selbstverständnis AG zusammenzulegen
 - Gemeinnützigkeit ist besonders wichtig
- **Selbstverständnis AG**
 - **Aufgabe:** Das Selbstverständnis des Ernährungsrates auf Basis der Diskussionen dieses Treffens formulieren
 - Michael Cormann, Dietrich Pax, Julia Marx, Peter Ackermann, Christina Mark, Reinhard Wesinger, Matthias Schöring

Im Lauf der Zeit noch zu gründende AGs:

- **Gründungsveranstaltung AG und Öffentlichkeitsarbeit AG**
 - o Ergibt sich aus der AG Selbstverständnis, wenn diese ihre Arbeit getan hat.
 - o **Aufgabe:** Gründungsveranstaltung planen, Öffentlichkeitsarbeit des Ernährungsrates betreiben (Frage der Definition von Öffentlichkeitsarbeit (ÖA = Lobbyismus?) als erste Kernaufgabe dieser AG)
- **Thema: Finanzierung/Koordinationsstelle**
 - o Eine gewisse Selbstständigkeit und Trennung vom Forum1.5 durch eine zeitnahe Finanzierung einer Koordinationsstelle wäre wünschenswert. Dabei unterstützt Janis Schiffner aus dem Forum1.5 Team
 - o Je aktiver die Arbeitsgruppen ins Arbeiten kommen, umso einfacher ist es, dass die Koordination nicht mehr als 4 Stunden pro Woche für das *forum1.5*-Team einnimmt und so zumindest mittelfristig noch gestemmt werden kann. Mehr Zeit ist von Seiten des *forum1.5*-Teams auf Dauer nicht möglich.

! Es wird betont, dass heute nicht Anwesende später natürlich diesen Gruppen noch hinzukommen dürfen. Bitte bis zum 1.12 bei den jeweiligen AGs melden!

Sammlung von Themen für thematische AGs

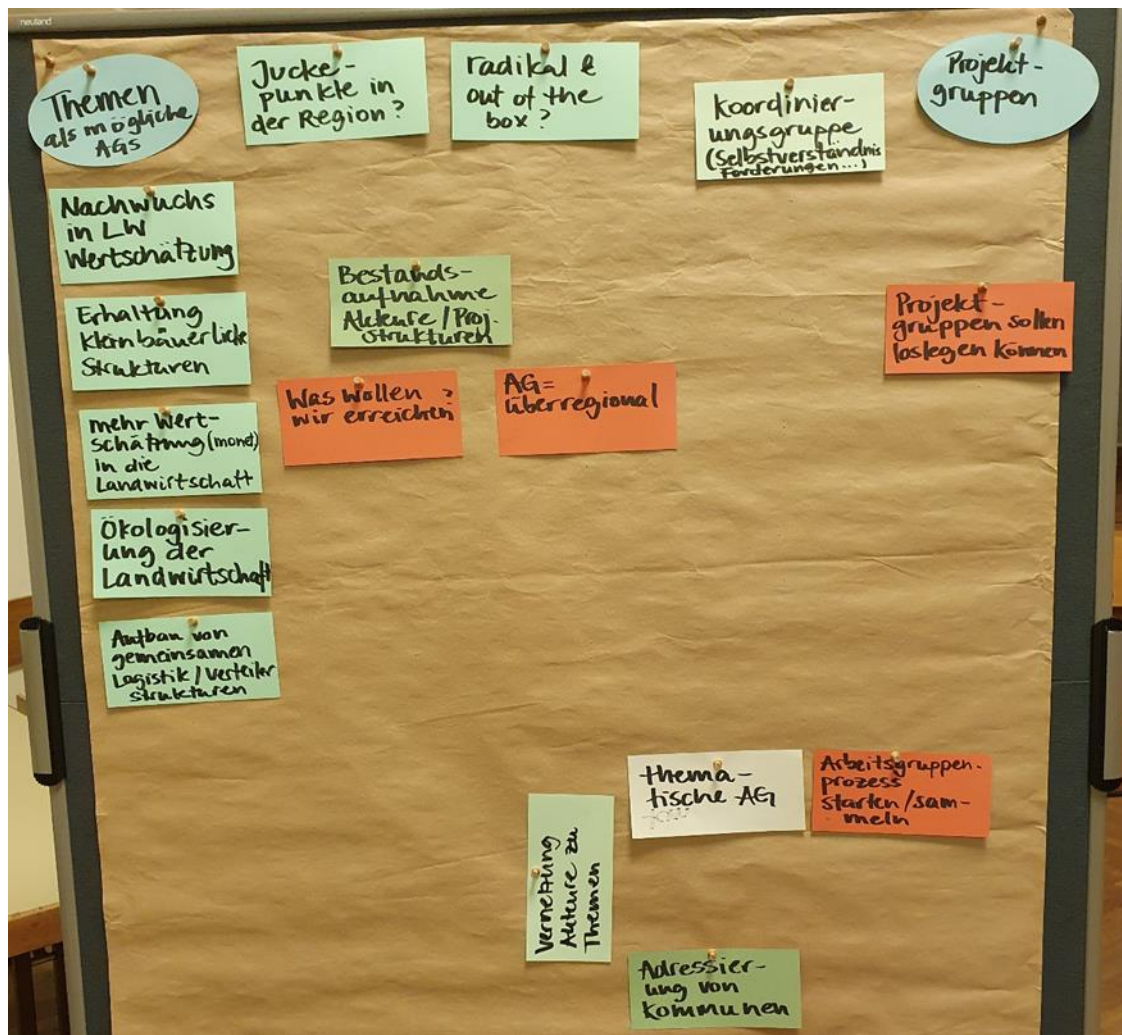
Diskutierte Themen sind Regionale Strukturen der Lebensmittelversorgung, Adressierung von Kommunen, Ökologisierung und Regionalisierung der Gemeinschaftsverpflegung, Zusammenbringen von Erzeugern und Verbrauchern/ lokale Infrastrukturen.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung von thematischen AGs wird zunächst diskutiert, inwiefern der Ernährungsrat nur ökologische oder auch konventionelle Betriebe umfassen soll. Diese Diskussion wird nicht abschließend geklärt, aber der Begriff „Ökologisierung“ erweist sich als vermittelnd.

- Ökologisierung als Begriff geeignet, um auch konventionelle Erzeuger*innen eine alternative aufzuzeigen und mitzunehmen
- Als Lösungsweg wird sich darauf geeinigt, dass die Ökologisierung ein Ziel darstellen soll. Dabei dient der Ernährungsrat München als Vorbild mit der Formulierung „Notwendigkeit zur Ökologisierung“, dabei soll kein Fokus auf Siegel, sondern auf die Sache gelegt werden.
- Wichtig ist die Vernetzung bestehender Strukturen (mit Initiativen aus dem Themengebiet, etablierten Vereinen und Erzeuger*innen aller Art)

Bildung erster thematischer AGs:

! Es wird aber betont, dass in Zukunft weitere AGs gegründet werden können und sollen, wenn sich Akteure nicht repräsentiert fühlen!

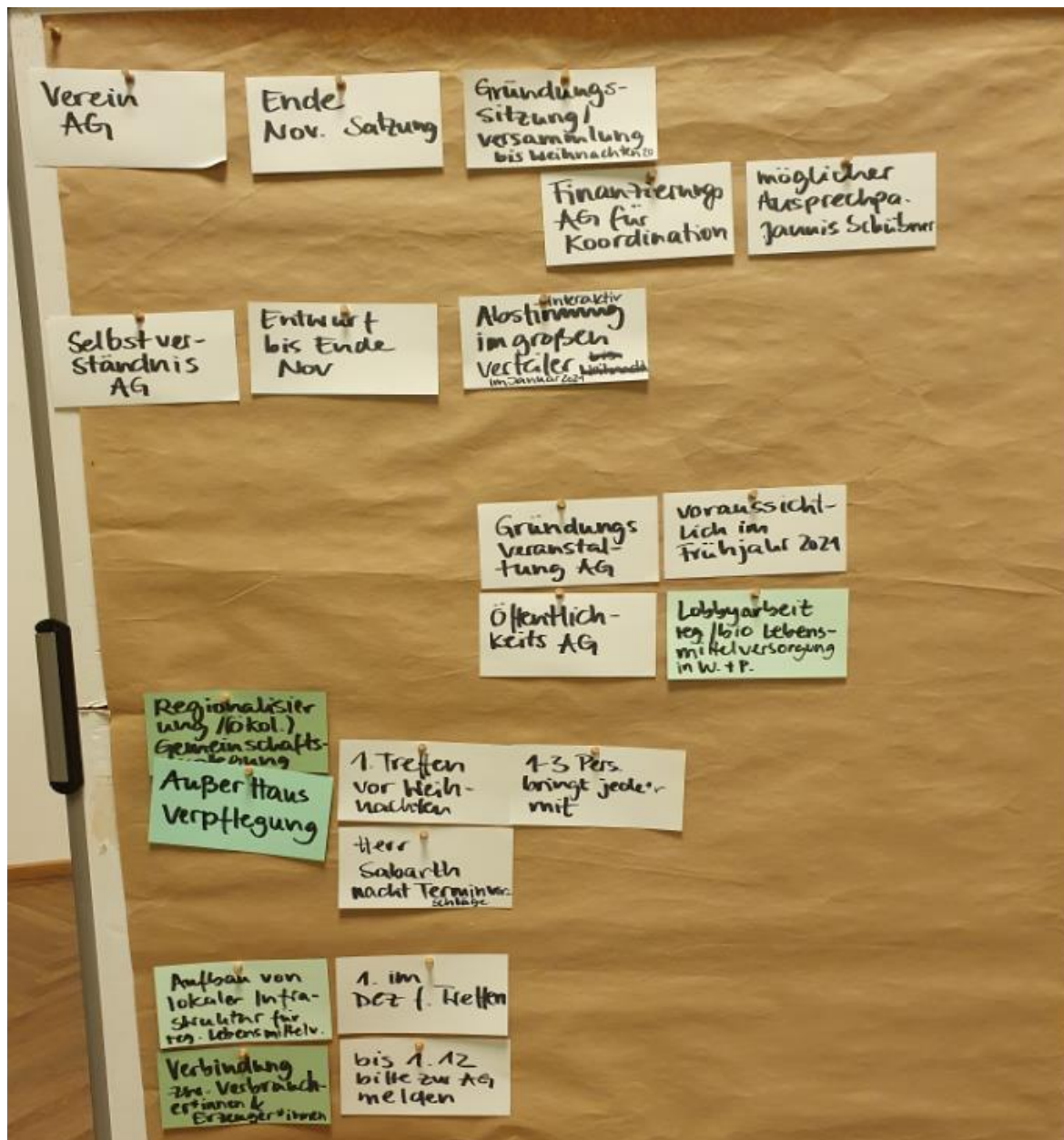


- **Aufbau lokale Infrastrukturen für regionale Lebensmittelversorgung + Verbindung zwischen Verbraucher*innen und Erzeuger*innen (im Verlauf der Gruppenarbeit sind die beiden AGs zusammengelegt worden)**
 - o **Aufgabe:** Vernetzung von lokalen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette
 - o Reinhard Friedrich, Peter Ackermann, Julia Marx, (Norbert Heimbeck), Reinhard Wesinger
- **Regionalisierung (und Ökol.) Gemeinschaftsverpflegung**
 - o **Aufgabe:** Regionalisierung und ggf. Ökologisierung in der Gemeinschaftsverpflegung voranbringen
 - o Karin Orbes, Eckhard Sabarth, Christina Mark, (Sabine Hafner)
- **Adressierung von Kommunen**
 - o **Aufgabe:** lokalpolitischer Lobbyismus
 - o Reinhard Friedrich, (Sabine Hafner)

6. Nächste Schritte

Anschließend kamen sowohl die temporären als auch die thematischen AGs zu kurzen Gruppengesprächen zusammen, in denen ein erster Austausch und die Definition von Zielen erfolgte.

Das Ergebnis sind nächste Arbeitsschritte und dazugehörige Deadlines:



Deadlines für die AGs:

Vereinsgründung AG: Es wird beschlossen, dass sich der Verein bis Weihnachten gründet, außer es gibt ein Veto an die Gruppe bis Anfang Dezember (01.12). Für die Vereinsgründung wird mit ca. 8-Wochen gerechnet. Der Verein wird nur als Werkzeug eingesetzt (kann theoretisch auch wieder aufgelöst oder nicht genutzt werden).

Selbstverständnis AG: Bis Ende November wird ein Entwurf gemacht. Wichtig ist, dass man diesen vorher schon einmal in der Online-Gruppe diskutiert. Bis Weihnachten soll es dann eine erste online Abstimmung geben, wo mögliche Vetos eingebracht werden können. Diese werden dann bis zum nächsten Plenumstreffen mitberücksichtigt, wo erneut über das Selbstverständnis gesprochen wird.

Aus der Selbstverständnis AG kann dann anschließend die Gründung AG werden und parallel kann sich die Öffentlichkeit AG bilden. Im Frühjahr nächsten Jahres ist dann ein Gründungstreffen angedacht.

Gemeinschaftsverpflegung AG: Es gibt ein Treffen vor Weihnachten, für das Eckhard Sabarth Termine vorschlägt. Jeder schaut, ob er 1-3 Personen mitbringen kann.

Aufbau lokale Infrastrukturen für regionale Lebensmittelversorgung + Verbindung zwischen Verbraucher*innen und Erzeuger*innen AG: Bis 1.12. soll sich jeder melden, der dabei sein möchte. Ein Treffen vor Weihnachten ist angedacht.

Adressierung von Kommunen (aktuell nur Reinhard Friedrich als AG-Mitglied): Interessenten sollten sich bis zum 1.12. melden.

Bis zum **1.12.2020** können auch noch andere Arbeitsgruppen gegründet werden. **!Die Deadlines sind aber nicht als absolut zu verstehen. So kann man auch auf neue Impulse reagieren, neue Themen und AGs aufgreifen. Es ist ein laufender Prozess!**

Allgemeiner Kommunikationsweg:

WeChange (WiWa1.5) wird als offizielle Plattform genutzt. Wenn jemand Hilfe braucht, kann er sich melden. Das forum1.5 kann auch einen Workshop dazu geben. Die bestehende Gruppe „Ernährungsräte Oberfranken“ ist nun eine Obergruppe. Über diese werden Metadaten ausgetauscht. In dieser Gruppe werden die AGs als Projekte eingetragen. Die interne Kommunikation der AGs kann dann darin erfolgen oder über E-Mail, das ist jeder AG freigestellt. Weitere Arbeitsgruppen können sich bilden und können dann nachgetragen werden. Eine Liste mit möglichen AGs ist vorhanden. Diese kann jederzeit ergänzt werden.

Nächstes Treffen:

- Die Selbstverständnis AG organisiert das nächste Treffen
 - **Agenda: Zwischenstand-Berichte aller aktuellen AGs.**
 - Termin: im **Januar 2021**
-

7. Checkout

Alle Teilnehmer*innen werden aufgefordert den folgenden Satz zu vervollständigen: Ich bin im ER Oberfranken diejenige/derjenige, die/der ...

Christina Mark: in der Gemeinschaftsverpflegung Arbeitsgruppe ist.

Michael Cormann: die Verbindungen zu den Initiativen in Bayreuth hält und übergeordnete Themen entwickelt.

Karin Orbes: sich in der Gemeinschaftsverpflegungsgruppe um die Senioren kümmern möchte.

Christopher Schmitt: den Kontakt nach Bamberg hält.

Matthias Schöring: so weiteres Prozess know-how einbringt.

Dietrich Pax: seine Erfahrungen über Strukturen und Selbstverständnisprozesse einbringt.

Reinhard Wesinger: Verbindung zu den Landwirten herstellen möchte.

Eckhard Sabarth: neue Wege in der Gemeinschaftsverpflegung und mit Lieferanten zustande bringen möchte.

Reinhard Friedrich: als Landwirt landwirtschaftliche, regionale Produkte den Verbraucher*innen näherbringen möchte.

Peter Ackermann: versucht, sich möglichst viel in den verschiedenen Netzwerken einzubringen und lernt Bescheid zu sagen, wenn es zu viel wird.

Julia Marx: den Blick über verschiedene Projekte hat und guckt wie Projekte zusammenarbeiten können und bisher auch Treffen so organisiert hat.

Simone Zeil und **Julia Marx** verabschieden sich abschließend von den Teilnehmer*innen und danken ihnen für einen intensiven, produktiven Workshop!

Weitere Informationen:

Website Ernährungsrat Brandenburg: <https://ernaehrungsrat-brandenburg.de/>

Frankfurter Erklärung der Ernährungsräte: https://ernaehrungsrat-frankfurt.de/wp-content/uploads/2018/11/Frankfurter-Erkl%c3%a4rung_website_ER-Frankfurt-1.pdf

Anhang:



